Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 10

Artikel: Punkto Rasse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467364

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ketes auf der Post vorsprechen. Dort ward mir der Bescheid, Pflanzen könne man nicht so ohne Weiteres fortschicken wegen des Reblausgesetzes und man gab mir ein dickes Buch zum Lesen. Es ist ein Glück, dass solche Gesetze zum Schutze der notleidenden Landwirtschaft erlassen werden. Ich weiss zwar nicht, ob die Rebläuse auch in Sümpfen vorkommen und dort Schwertlilien fressen, auch erinnerte ich mich von der Schule her, dass der Weinbau in Norwegen nicht in sehr hoher Blüte stehe, wenigstens im Norden. Auch soll es Reben geben, nach denen die Rebläuse keinen Appetit mehr haben. Aber diese hat man wohlweislich verboten, denn sie bringen auch noch dreimal mehr Früchte, als die anderen Reben, und die Trauben werden auch in kühlen Jahren reif. Nun — Gesetz ist Gesetz, und solches verlangt einen Gesundheitsschein. «Haben Sie ein solches Formular?» fragte ich. «Nein, aber in der Gemeindekanzlei können Sie solche bekommen.» Also schnell auf die Kanzlei. «Ja, wir haben ein Formular, aber nur eines und das können wir nicht hergeben.» «Man wird es abschreiben können», schlug ich vor. «Ja, wir haben eine Schreibmaschine — —» «Geben Sie es nur her.» Ich schrieb von Hand den ganzen geistreichen Vers ab, dem Sinn nach, nicht Wort für Wort. Aber die Formeln waren nicht ganz nach dem Sinn des Beamten und er klapperte mit grosser Gründlichkeit das Formular nochmals ab. «Und jetzt?» «Jetzt muss es der Herr Präsident und der Herr Gemeindeschreiber unterzeichnen». «Da werden die Rebläuse eine Freude haben.» Leider war der Herr Schreiber nicht auf Lager, und als ich das halbunterzeichnete Formular dem Herrn Präsidenten eigenhändig am anderen Tag brachte, war der auch weg. Am dritten Tag endlich gelang es mir, das fertige Formular zu fangen und auf die Post zu bringen. Die Pflanzen sind später richtig angekommen, trotzdem sie auf dem längsten Weg spediert worden sind und sie gedeihen. Wer es nicht glaubt, lasse sich eine landwirtschaftliche Studienreise subventionieren und sehe selbst nach.

Drahau

„Gsehnd Sie Frau Lehmaa, da heisst's all, me werdi i somene Tanzlokal allpot vo Manne belästiget. Mi dunkts, da chönt me stundelang warte."

Witz-Witz

Eine Frau kommt ins Spital eines Unfalls wegen. Wie man sie dort besucht, meinte sie: «Ich möchte bald wieder heim, ich traue dem Arzt nicht, der ist glaub ich ein Trinker, denn während dem Verbinden sagte er die ganze Zeit: Schwester, noch ein wenig Alkohol!»

ätti

Punkto Rasse

Punkto Rasse ist meine Braut noch unverdorben. Ich frage sie scherzweise, ob sie auch arisch sei. «Gottlob nei, i bi ne rassereine Landschäftleri» meinte sie eifrig. Wir wurden unterbrochen bei der Erklärung des Begriffs «arisch». Später kommt sie drauf zurück. «Mer si denn glich agrarisch, d'Vorfahre si Burelüt gsi». Ich gab mich zufrieden, das ist ja auch fast wichtiger für die Zukunft.

Haprä